

Christliche Reich Predigt.

sondern ob wol die vorgethane Sünde einen Christen recht vergeben ist/durch empfangene Absolution/jedoch so schleicht der Teuffel stätz umb ihn herum wie ein brüllender Löwe/vnd solches umb so viel desto mehr/ je besser Buß er gethan/vnd je gewisser er mit Gott versöhnet ist. Wüssen also in diesem Threnenthal nichts anders / denn tägliche Supplicanten sein / die Gott im Himmel stäts in Ehren/ Liepen/vnd mit David bitten: **H E R R** gehe nicht ins Gericht mit deinen Knechte / etc. Vnd solches so lang treiben / biß das Gott der mal eines mit vns schieht macht / vnd mit dem Tode vns Absolviret von Sünden. Solch vnser angebohren Elend macht bey machen schwere Gedancken / wenn er höret / wie er von Gott verstorffen/vnd von Natur verlohren ist/das oft einer mit Jeremias vnd Job anfehlet seinen Geburts Tag zu verfluchen/wolte auch wol lieber/Gott hette ihn ein unvernünfftig Thier werden lassen / so dürfft er doch nach dem Tode/Gott dem **H E R R**n seines verhaltens keine rechen schaffe geben.

3. Darumb ist vns nun von nöthen / daß einer sich nach dem umbsehe/der ihn wider zu recht bringen/vnd aus solchen Jammer helffen könne. Denn so einer seine Sünde allein wolte erkennen tägliche Rew vnd Leid darüber tragen / vnd mehr darbey nichts thun/das were eine Jüden Buß vnd Sainsrew/dadurch nichts denn lauter schrecken/vnd Zorn angerichtet wird. Darumb muß er sich auch umb sehen nach dem / der helffen kan. Denn gleich wie einen Patienten nicht geholffen wird / ob er gleich lang sich klag / wil aber keinen Medicinam zu sich lassen: Also würde auch ein solch verlohren Mensch

psal. 143.

*Jerem. 3.
Job. 3.*

3. Wenn sie nach dem Arzt fragen.